

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pan im Busch

Bierbaum, Otto Julius

Leipzig, 1900

Bemerkung zu einzelnen Figuren des Spieles

[urn:nbn:de:bsz:31-84343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84343)



Bemerkungen zu einzelnen Figuren des Spieles.

Die Mädchen und Knaben sind etwa im Alter von 8—16 Jahren, die große Schülerin siebzehn, der große Schüler achtzehn Jahre. Die Mädchen tragen nicht ganz bis zu den Knöcheln reichende weiße Musslin-Kleider von durchgehend gleichem, ganz einfachem Schnitt; mit breiten Seidenschärpen in ausgesprochenen Farben, (hellgrün, hellblau, hellrot, hellgelb,) sehr breite Florentiner Strohhüte mit langen Bändern und auf die Krempe gelegten Blumenkränzen, weiße Stiefel und farbige Strümpfe. [Die Farbe der Strümpfe richtet sich bei jeder nach der Schärpenfarbe.] Dazu kleine seidene Sonnenschirme, deren Farbe gleichfalls immer der Schärpe entspricht, und Feldblumensträuße in den Händen.

Die Knaben tragen, ebenfalls alle vom gleichen Schnitt, weiße Anzüge, (Jacken und Hosen kurz, keine Westen,) farbigen Seidengürtel, (in den Farben denen der Schärpen bei den Mädchen

entsprechend), dazu passende, farbige Schlipse, weiße Strümpfe, farbige Schnürstiefel, (die Farben der Stiefel immer der des Gürtels entsprechend) steife, runde Strohhüte mit niederem Kopf und Seidenbändern darum, deren Farbe wiederum mit der des Gürtels übereinstimmt. Sie haben Botanistertrommeln um und in den Händen Schmetterlingsneze.

Die Gouvernante, dürr und lang, spitznäsiger und mit eckigen Bewegungen, trägt ein schwarzes, bis an den Hals geschlossenes Listerkleid von übertrieben einfachem Schnitt, einen schwarzen Capotthut mit schwarzen unterm Kinn gebundenen Bändern, einen schwarzen Sonnenschirm, schwarze gestrickte Halbhandschuhe und einen schwarzen Zwickel.

Der Professor, lang und dürr, glattrasiert und mit eckigen Bewegungen, ist gleichfalls ganz in Schwarz (so, daß er mit der Gouvernante aus dem bunten Gesamtbilde immer als schwarzer Kontrast herauswirkt); und zwar trägt er einen langen, in der Taille zu hoch sitzenden und überdies zu engen, trotzdem aber fest geschlossenen Bratenrock, zu kurze Hosen, zu hohen Zylinder. Auf der Nase eine enorme Brille, in der linken Hand ein dickes Buch, in der rechten ein spanisches Rohr mit Knopf.

Die Köchin, kurz und rund, zwatschelnd, trägt ein blaues Kattunkleid mit sehr großem roten Blumenmuster, einen gewaltigen Strohhut, dessen Krempe von einer Überlast grellfarbiger und riesiger Blumen niedergedrückt wird, einen knallroten, enormen Sonnenschirm; sie schleppt einen großen Marktkorb und leidet sichtlich unter der Hitze.

Der Diener, rund und kurz, maffig, ist in einen olivgrünen Livreerock mit thalergrößen Messingknöpfen gezwängt. Dazu trägt er bordeauxrote, samtene Kniehosen, einen borstigen Zylinder mit Goldband und Schnalle, weiße Strümpfe und Schnallenschuhe. Gleichfalls einen großen Marktkorb am Arme und gleichfalls von der Hitze gequält.

Bemerkungen über Kostüme und Gestalt der anderen Figuren befinden sich bei deren Einführung.



Schauplatz.

Eine deutsche Waldwiese, von Buchen umstanden. Der Plan ganz eben; nur in der Mitte des Hintergrundes geht ein leiser Hügel hinan, der dicht mit Heckenrosenbüschen



befest ist. Hinter dem Hügel erhebt sich, wie ein Dpferstein, ein gewaltiger Felsblock, der nach vorn eine ganz glatte Seite zeigt, während er links und rechts in stufenartigen Abzackungen abfällt. Der Wald geht hinter dem Felsblock nicht zusammen, so daß hier der Blick auf den wolkenlosen, blauen Himmel frei bleibt. Im übrigen ist der Himmel von den hohen Buchen verdeckt.

Es ist Spät-Nachmittag im Hochsommer.
Rechts und links gilt vom Zuschauer aus.

